



### 1 Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen

1. Ziehen Sie die Zeichnung des Hauses auf Folie oder machen Sie eine vergrösserte Kopie davon, die Sie im Kursraum aufhängen können.
2. Die Bücher bleiben geschlossen. Zeigen Sie die Folie oder die Kopie. Fragen Sie: „Was ist das?“, „Was sehen Sie?“, „Wo/Was ist ein Bad, ein Zimmer und eine Wohnung?“ Helfen Sie, wenn noch keiner der TN die Wörter kennen sollte.
3. Je ein TN zeigt und beschriftet auf der Folie oder der Kopie das Haus, das Bad, das Zimmer und die Wohnung.

### 2 Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen

1. Zeigen Sie gestisch die Begriffe „gross“ und „klein“, indem Sie sich bei „gross“ ganz gross machen und mit den Händen über den eigenen Kopf zeigen, während Sie sich bei „klein“ ganz klein machen und einen geringen Abstand zwischen Daumen und Zeigefinger zeigen.
2. Die TN öffnen ihr Buch und zeigen, welches Haus gross und welches Haus klein ist.

### 3 Beim ersten Hören

1. Hier bietet sich vor dem Hören ein Fotosalat an. Eine genaue Beschreibung sowie weitere Vorschläge zum Umgang mit der Foto-Hörgeschichte siehe ab Seite 12.
2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen sie mit ihrer Reihenfolge.
3. Die TN öffnen ihr Buch, sehen die Fotos an und hören die Geschichte so oft wie nötig.

### 4 Nach dem ersten Hören: Kernaussagen der Geschichte verstehen

1. Lesen Sie Beispiel b) vor. Fragen Sie: „Wer sagt das?“ und zeigen Sie auf Foto 3 und Sara.
2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal abschnittsweise. Stoppen Sie ggf. die CD an den Schlüsselstellen. Geben Sie den TN genug Zeit, sich auf den nächsten Satz zu konzentrieren. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit. Schnelle TN schreiben die Zitate zu den Fotos in ihr Buch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  
*Lösung:* a) Foto 6; c) Foto 2; d) Foto 4; e) Foto 8

### 5 Nach dem Hören: Wiederholung des Unterschieds Sie – du

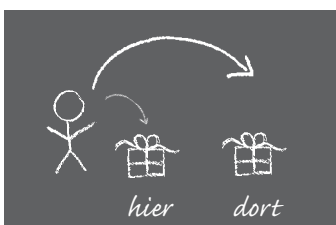
1. Machen Sie den TN noch einmal gestisch deutlich, dass „Sie“ eher benutzt wird, wenn man jemanden nicht so gut kennt, indem Sie einen Abstand andeuten (vgl. Hinweise zu Lektion 1, Seite 26). Normalerweise benutzt man dann den Nachnamen und Herr/Frau bei der Anrede, bei der Anrede mit „du“ den Vornamen.
2. Zeigen Sie auf Foto 6 und deuten Sie den TN an, dass sie diesen Abschnitt noch einmal hören.
3. Die TN lesen das Beispiel. Sie lösen den zweiten Satz. *Lösung:* du

## A1 Präsentation des bestimmten Artikels und des Wortfelds „Wohnräume“

1. Legen Sie die Folie mit dem Grundriss auf. Die TN lassen die Bücher geschlossen.
2. Fragen Sie die TN, wie die einzelnen Zimmer heissen. Schreiben Sie schon bekannte Zimmerbezeichnungen mit dem bestimmten Artikel auf die Folie.
3. Verweisen Sie auf den Grammatikspot und schreiben Sie die Beispiele an die Tafel. Die TN ergänzen weitere Zimmer. Erklären Sie, dass es nur wenige Anhaltspunkte dafür gibt, welchen Artikel ein Wort im Deutschen hat. Der Artikel eines Wortes sollte daher immer mitgelernt werden.

## A2 Variation: Anwendungsaufgabe zum bestimmten und unbestimmten Artikel

1. Gehen Sie vor wie auf Seite 14 beschrieben.
2. Lesen Sie das Mustergespräch noch einmal vor und betonen Sie dabei „hier“ und „dort“, indem Sie gestisch neben sich (hier) und weiter weg (dort) deuten. Verdeutlichen Sie die Begriffe auch an der Tafel und verweisen Sie auf den Infospot.



3. Verweisen Sie ausserdem auf den Grammatikspot und ergänzen Sie mit den TN die Tafelanschrift aus A1 um die unbestimmten Artikel.
  4. Bitten Sie die TN, die diese Aufgabe vertiefen wollen, das Mustergespräch und ggf. die Varianten in Stillarbeit schriftlich in ihr Heft oder Lerntagebuch zu übertragen. Die TN unterstreichen die Artikel mit verschiedenen Farben. Sie haben dadurch Zeit, sich noch einmal in Ruhe mit den Strukturen zu beschäftigen. TN, die mit dem Niederschreiben des Gesprächs schnell fertig sind, können Sie unterstützen und den TN, die vielleicht Probleme bei der Aufgabe haben, beim richtigen Markieren helfen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
- ! Sollten Fragen zur Verwendung des unbestimmten und bestimmten Artikels aufkommen, können Sie kurz erklären, dass Dinge, die im Gespräch neu sind oder über die der Sprecher noch nicht gesprochen hat, mit „ein“ eingeführt werden. Sie sollten dieses Thema jedoch nicht zu sehr vertiefen, da die meisten TN erfahrungsgemäss durch Erklärungen eher verwirrt werden. Warten Sie mit Erklärungen dieser Art, bis die TN sich schon mehr mit dem bestimmten Artikel vertraut gemacht haben. TN, deren Muttersprache auch über Artikel verfügt, können die Verwendung der deutschen Artikel am einfachsten mit ihrer Muttersprache vergleichen. TN, deren Muttersprache nicht über Artikel verfügt, lernen die Verwendung mit der Zeit am besten durch die Praxis und Einschleifen.

**Arbeitsbuch 1–5:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

## A3 Aktivität im Kurs: Die eigene Wohnung beschreiben

1. Zeichnen Sie den Grundriss Ihrer Wohnung an die Tafel und benennen Sie die Zimmer. Sagen Sie: „Das ist meine Wohnung.“ und beschreiben Sie sie: „Hier ist das Bad ...“
2. Die TN üben anhand des Beispiels im Buch in Partnerarbeit.
3. Die TN bilden Paare oder Kleingruppen von 3–4 TN. Sie zeichnen die Grundrisse ihrer Wohnungen und beschreiben sich die Wohnungen gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
4. Die TN hängen die Grundrisse im Kursraum auf. Wer möchte, kann seine Wohnung im Plenum vorstellen.

## B1 Präsentation des prädikativen Adjektivs und der Negation mit *nicht*

1. Ein TN liest die Sätze vor.
2. Die TN überlegen still, wie die Reihenfolge sein könnte, und vergleichen mit der Partnerin / dem Partner.
3. Abschlusskontrolle: Die TN hören die CD (Track 62). *Lösung:* 2 Ganz gut ... 3 Das Zimmer ist ... 4 Stimmt, ...
4. Fragen Sie einen TN: „Wie gefällt Ihnen die Wohnung?“ und deuten Sie auf den Grundriss in A1. Warten Sie die Antwort des TN ab und fragen Sie einen anderen TN: „Und wie gefällt Ihnen das Zimmer?“ Schreiben Sie beide Fragen und Antworten an die Tafel:

*Wie gefällt Ihnen die Wohnung?*

*Wie gefällt Ihnen das Zimmer?*

Verdeutlichen Sie noch einmal das Wort „gefallen“, indem Sie sagen: „Das Zimmer gefällt mir sehr gut, es ist sehr schön!“ und dabei den Daumen nach oben strecken.

- ! Verzichten Sie an dieser Stelle auf ausführlichere Erklärungen oder Übungen zu „gefallen“, es geht hier nur um das rezeptive Verstehen des Wortes. In Lernschritt C (Kursbuch, Seite 44) geht es um die aktive Anwendung.

## B2 Anwendungsaufgabe zum prädikativen Adjektiv und zur Negation mit *nicht*

1. Die TN bearbeiten vorab die Kopiervorlage L4/B2 zur Semantisierung der Adjektive. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
2. Die TN betrachten die Zeichnungen im Buch. Ein TN liest den Beispielsatz zu Haus A vor. Machen Sie noch zwei weitere Beispiele mit „nicht“ und „sehr“ und zeichnen Sie zur Verdeutlichung ein Tafelbild.



Verweisen Sie auf den Infospot und den Grammatikspot im Buch.

3. Lesen Sie mit den TN das Beispiel zu Haus B. Jeder TN schreibt in Stillarbeit vier bis fünf Beispiele zu jedem Bild.
4. Die TN vergleichen ihre Sätze mit einer Partnerin / mit einem Partner.
5. Abschlusskontrolle im Plenum. Es kann verschiedene Lösungen geben, z.B. zu Haus A: Das Haus ist sehr klein. Das Haus ist nicht gross.

## B3 Variation: Präsentation der Personalpronomen: *der* → *er*

1. Gehen Sie vor wie auf Seite 14 beschrieben.
2. Wiederholen Sie die bestimmten Artikel anhand des Wortfelds „Wohnung“ (das Bad, das Zimmer...) und machen Sie dazu Beispiele. Geben Sie auch ein Beispiel zu den Artikeln „der“ und „die“. Schreiben Sie an die Tafel:

*Das Bad ist klein. ~~Das Bad~~ ist nicht gross.*

**Arbeitsbuch 6:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **7:** in Stillarbeit: Die TN erkennen, dass sich die Form des prädikativen Adjektivs im Deutschen nicht ändert, möglicherweise im Gegensatz zu ihrer Muttersprache; **8–10:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

## B4 Aktivität im Kurs: Partner-Ratespiel

1. *fakultativ:* Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Führen Sie bei Interesse der TN die deutschen Wörter für diese Wohnungen ein: der Wohnwagen, das Schloss, der Wolkenkratzer / das Hochhaus, das Hausboot, die (Holz-)Hütte, die Villa / das Luxusapartment.
2. Die TN lesen in Partnerarbeit das Beispiel. Sie beschreiben sich gegenseitig eine Wohnung, die Partnerin / der Partner versucht, sie zu erraten. Sie wiederholen das Ratespiel mehrmals.  
*Variante:* Die TN gehen mit ihrem Buch umher und beschreiben einer Partnerin / einem Partner eine Wohnung. Wenn sie/er die Wohnung erraten hat, tauschen die Partner die Rollen. Anschliessend gehen sie weiter und suchen sich neue Partner.

## C1 Präsentation des Wortfelds „Einrichtungsgegenstände“

1. Die TN lassen die Bücher noch geschlossen. Fragen Sie, indem Sie auf einen Tisch zeigen: „Was ist das?“ Zeigen Sie auf einen Stuhl und fragen Sie: „Und das?“ Helfen Sie, falls niemand diese Wörter kennt.
2. Schreiben Sie die Wörter an die Tafel.



3. Die TN öffnen ihr Buch. Legen Sie die Folie auf. Ein TN liest das erste Beispiel vor und zeigt auf der Folie den Schrank. Zwei andere TN zeigen die Lampe und die Dusche auf der Folie.
4. Die TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ggf. mithilfe des Wörterbuchs. Gehen Sie herum und helfen Sie.
5. Abschlusskontrolle im Plenum: Je ein TN kommt nach vorne und beschriftet die Folie.  
*Lösung:* 2 der Kühlschrank; 3 der Fernseher; 4 das Bett; 5 der Stuhl; 6 der Herd; 7 die Waschmaschine; 9 der Tisch; 11 die Badewanne; 12 das Waschbecken; 13 das Sofa
6. *fakultativ:* Die TN zeichnen ihre Wohnung und beschreiben mit den Redemitteln, die ihnen bis dahin zur Verfügung stehen, ihrer Partnerin / ihrem Partner das Inventar: „Das ist das Wohnzimmer. Hier ist ein Tisch. Der Tisch ist gross.“

### PHONETIK

**Arbeitsbuch 11:** im Kurs: Gehen Sie anhand des Beispiels „Wohnzimmer“ zunächst auf die Wortbildung ein und erklären Sie kurz, wie aus zwei Wörtern ein neues Wort entstehen kann: Es geht um ein ganz bestimmtes Zimmer, ein Zimmer, in dem man wohnt. Aus „wohnen“ und „Zimmer“ wird „Wohnzimmer“, dabei entfällt die Infinitiv-Endung des Verbs. Wenn Sie das Thema vertiefen möchten, fragen Sie die TN, wie die Wörter „Schlafzimmer“ und „Waschmaschine“ entstanden sind. Zeigen Sie analog, wie man aus zwei Nomen ein neues Nomen machen kann, z.B. Kinderzimmer. Verzichten Sie aber auf ausführliche Erklärungen zur Wortbildung (Fugens, andere Sonderfälle), es genügt, wenn den TN das Prinzip klar wird. Spielen Sie die CD vor, die TN markieren den Wortakzent. Fragen Sie, auf welcher Silbe in den neu entstandenen zusammengesetzten Wörtern der Wortakzent ist. Es sollte den TN deutlich werden, dass der Wortakzent bei Komposita auf der betonten Silbe des ersten Wortes liegt, und das ist meistens die erste Silbe überhaupt (vgl. dagegen „Kapit<sup>ä</sup>nfrau“ oder „Beruf<sup>f</sup>sschule“). Die TN hören noch einmal und sprechen die Wörter nach.

**Arbeitsbuch 12:** als Hausaufgabe

## C2 Präsentation des Pluralartikels *die*

1. Verweisen Sie auf den Grammatikspot. Ein TN liest die Formen vor. Achten Sie darauf, dass sie/er dabei vor jedes Nomen im Plural den Artikel „die“ setzt.
2. Schreiben Sie an die Tafel: „Wie gefällt Ihnen der Stuhl?“ Fragen Sie einen TN: „Wie gefallen Ihnen die Stühle?“ und deuten Sie auf zwei Stühle. Schreiben Sie auch die zweite Frage an die Tafel.



Zeigen Sie mit der Tafelanschrift den Unterschied zwischen Singular und Plural. Verweisen Sie auch auf den Infospot zu „gefallen“.

1. Denken Sie bitte daran, dass es ausschliesslich darum geht, die Wendungen lexikalisch einzuschleifen, um sie als Redemittel für die TN bereitzustellen. Erklärungen zum Dativ sind an dieser Stelle nicht notwendig.
3. Die TN lesen still die Beispiele. Spielen Sie ggf. einige Beispiele im Plenum mit einem geübten TN vor.
4. Die TN fragen und antworten sich gegenseitig in Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
5. Zum Abschluss der Aktivität können Sie noch ein paar Beispiele im Plenum nennen lassen.
6. *fakultativ:* Verteilen Sie Möbelprospekte. Die TN bilden Gruppen nach Neigung. TN, die den Wortschatz wiederholen möchten: Die TN befragen sich gegenseitig, z.B. „Was ist das?“, „Ein Stuhl.“; TN, die die unbestimmten und bestimmten Artikel wiederholen möchten: Sie machen Beispielsätze zu den Artikeln, z.B. „Das ist ein Stuhl. Der Stuhl ist klein.“; TN, die den Plural wiederholen möchten: Die TN zeigen auf die Möbel und fragen sich gegenseitig ab: „Der Stuhl?“ – „Die Stühle.“ Wenn genug Zeit vorhanden ist, können die TN auch Möbel aus den Prospekten ausschneiden und auf Plakate kleben und beschriften.

*Variante:* Wenn Sie nicht genug Möbelprospekte haben, können die TN stattdessen „Fünf gewinnt“ spielen (Kopiervorlage L4/C2).

**Arbeitsbuch 13:** in Stillarbeit; **14–16:** als Hausaufgabe: Mit Übung 16 können die TN noch einmal selbstständig das System der Artikel und Personalpronomen im Nominativ erarbeiten und sich bewusst machen.



### LERN TAGEBUCH

**Arbeitsbuch 17:** Die TN ergänzen den bestimmten Artikel und die Pluralform zu den aufgeführten, nach Oberbegriffen geordneten Nomen. Sie lernen dadurch, sich Artikel und Pluralformen selbst zu erarbeiten. Dazu können die TN die Wortliste im Kursbuch ab Seite 174 oder ihr Wörterbuch benutzen.



## Ich habe nicht viele Möbel.

Plural des bestimmten Artikels; Wortfelder „Einrichtungsgegenstände“ und „Farben“

**Lernziel:** Die TN können Gefallen und Missfallen ausdrücken. Sie können Möbelstücke, Elektrogeräte und Farben benennen.

**Materialien**

Tipp: Luftballons

**TIPP**

Bitten Sie die TN, für ihre zukünftige „Deutschkarriere“ immer den Artikel und auch die Pluralform gleich mitzulernen. Durch regelmässiges Wiederholen werden die Formen eingeschleift und automatisiert. Beginnen Sie ab und zu eine Stunde, indem die TN selbst Wortlisten zu ihnen bekannten Nomen machen und sich gegenseitig in Kleingruppen von 2–4 TN in einer Art Blitzdurchgang die Pluralformen und Artikel der Nomen abfragen.

**C3**

**Aktivität im Kurs: Ratespiel**

1. Ein TN liest die Farben vor. Zeigen Sie die Farben z.B. an Kleidungsstücken oder Gegenständen im Kursraum mit.
2. Zwei TN lesen das Beispiel im Buch. Lassen Sie, wenn nötig, noch ein Beispiel im Plenum bilden.
3. Die TN machen die Aufgabe zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

**TIPP**

Wenn Sie Bewegung im Unterricht mögen, können Sie auch zu Beginn oder am Ende der nächsten Unterrichtsstunde Luftballons in den verschiedenen Farben mitbringen und zur Wiederholung der Farben die TN auffordern, aufzustehen, die Luftballons anzustupsen und dabei die Farbe zu sagen.

**D1 Präsentation der Zahlen bis zu einer Million**

1. Die TN hören die Hunderterzahlen, lesen mit und sprechen nach.
2. Die TN schreiben abwechselnd eine Zahl an die Tafel, die anderen lesen diese laut ab.

**D2 Hörverstehen: Grosse Zahlen verstehen**

1. Die TN hören das erste Beispiel und lesen im Buch mit.
2. Die TN hören die übrigen Beispiele und kreuzen die richtigen Zahlen in ihrem Buch an.
3. Als Abschlusskontrolle kommt je ein TN an die Tafel, ein anderer diktiert die passende Zahl. Dadurch wird sichergestellt, dass die TN die Zahlen richtig verstanden haben und auch selbst anwenden können.  
*Lösung:* b) 2055; c) 340; d) 6973; e) 88 000; f) 600 000
4. Schreiben Sie verschiedene Zahlen auf Kärtchen (auch mit Zehnern, z.B. 381, 499 ...) und halten Sie die Kärtchen hoch. Die TN lesen die Zahl laut ab. Die TN können auch selbst Kärtchen schreiben und „spielen“ abwechselnd Lehrer.

**D3 Aktivität im Kurs: Anwendungsaufgabe zu den Zahlen**

1. Die TN arbeiten zu zweit. Jeder TN nimmt ein Blatt Papier zur Hand, das sie/er später im Lerntagebuch abheften kann.
2. Ein TN sagt eine Zahl, z.B. „dreitausendfünfhundertneunundachtzig“, und beide TN schreiben die Zahl in Ziffern (3589) auf das Papier, ohne dass es die Partnerin / der Partner sieht. Dann vergleichen die beiden ihre Zahlen. Die TN wechseln sich ab und nennen und schreiben eine Zahl.

Arbeitsbuch 18: im Kurs

**D4 Leseverstehen 1: Mietpreise aus Wohnungsinseraten entnehmen**

1. Erklären Sie zunächst die Bedeutung des Wortes „Miete“: „Ich wohne in einer Wohnung und dafür zahle ich Geld. Dieses Geld ist die Miete. Meine Wohnung kostet ... Franken.“
2. Fragen Sie: „Wie hoch ist der Mietpreis in Inserat A maximal?“ (1000.-).
3. Lesen Sie Inserat B vor und deuten Sie auf den Infospot. Beschreiben Sie zusätzlich z.B. den Kursraum: „Der Kursraum hat ... Quadratmeter.“ und malen Sie ein Tafelbild:



Fragen Sie nach dem Mietpreis in Inserat B.

4. Die TN markieren in den Inseraten die Preise.
5. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* B Fr. 840.-, C Fr. 930.-, E Fr. 560.-

**D5 Leseverstehen 2: Eine passende Wohnung finden**

1. Ein TN liest Beispiel a) vor.
2. Legen Sie eine Folie von Inserat C auf. Die TN sollen erklären, warum die Wohnung hier passt. Markieren Sie die relevanten Textstellen auf der Folie: 1-Zi-Wohnung, möbliert.
3. Die TN bearbeiten die restliche Aufgabe in Stillarbeit. Dabei markieren sie die relevanten Textstellen. Diese Lesestrategie sollten sich die TN von Anfang an angewöhnen, denn so stellen sie sicher, dass sie für die richtige Lösung nichts Wichtiges übersehen haben, und lernen, dass für eine bestimmte Information nicht alles verstanden werden muss. Diese Strategie nutzt den TN später auch bei Prüfungen.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* b) Inserat E; c) Inserat A, (C); d) Inserat B
5. TN, die die Aufgabe schnell beendet haben, schreiben ein Wohnungsinserat oder spielen in Partnerarbeit Wohnungsmittlung mithilfe von Kopiervorlage L4/D5





## PROJEKT

**Arbeitsbuch 19:**

1. Kopieren Sie die Inserate aus der Übung so gross, dass jedes Inserat so wie im Beispiel einzeln beschriftet werden kann.
2. TN, die mit dem Vokabular Schwierigkeiten haben, sehr schüchtern sind oder auch keine deutschsprachigen Bekannten haben, klären im Plenum die Abkürzungen, auch mithilfe des Wörterbuchs. Helfen Sie bei „NK“ und „ÖV“. Verteilen Sie die Kopien der Inserate an die TN. Sie beschriften die Inserate wie im Beispiel im Buch. TN, die keine Hemmungen haben, sich nach „draussen“ zu wagen, sollten den Kontakt mit Muttersprachlern auf der Strasse suchen und sich die Abkürzungen und ihre Bedeutung erklären lassen. Geben Sie einen Zeitrahmen vor. Die TN müssen nicht alle Abkürzungen herausfinden. Es erfordert Mut genug, sich auf eine authentische Gesprächssituation mit Muttersprachlern einzulassen. Die Ergebnisse werden dann im Plenum präsentiert und ergänzt.  
*Variante:* Sie können diese Übung auch als Hausaufgabe aufgeben. Stellen Sie zuvor sicher, dass die TN auch die Möglichkeit haben, in ihrem Umfeld deutschsprachige Personen zu dieser Aufgabe zu befragen.  
*Lösung:* Zi = Zimmer, NK = Nebenkosten, exkl. = exklusive, inkl. = inklusive, ca. = circa, NWF = Nettowohnfläche, HK = Heizkosten, MZ = Mietzins, n.V. = nach Vereinbarung, Bhf. = Bahnhof, ÖV = Öffentlicher Verkehr, sep. = separat, OG = Obergeschoss, EG = Erdgeschoss.
3. *fakultativ:* TN, die sich für dieses Thema interessieren, schneiden als Hausaufgabe Wohnungsanzeigen aus der Tageszeitung aus oder drucken welche aus dem Internet aus und suchen nach weiteren Abkürzungen, die sie dann in der nächsten Unterrichtsstunde vorstellen.

**E1 Hörverstehen 1: Kerninformationen verstehen**

1. Ein TN liest die Aufgaben vor.
2. Die TN hören das Gespräch.
3. Die TN nennen die Lösung und hören als Abschlusskontrolle noch einmal. *Lösung:* a) Herr Walker; b) Schreibtisch

**E2 Hörverstehen 2: Auskünfte zu einem Inserat**

1. Die TN lesen das Inserat. Fragen Sie: „Wie ist der Tisch? Gross oder klein? Teuer oder billig? Schön oder nicht schön?“
2. Die TN hören das Telefongespräch noch einmal. Stoppen Sie die CD an den Schlüsselstellen, damit die TN Zeit zum Ergänzen des Gesprächs haben.
3. Zwei TN lesen das Gespräch in verteilten Rollen als Abschlusskontrolle vor.  
*Hinweis:* Das Gespräch eignet sich auch gut zum Auswendiglernen wichtiger Redemittel. Diese helfen den TN in einer realen ähnlichen Situation, weil sie dann auf ihr Wissen zurückgreifen können.
4. Schreiben Sie die fehlenden Wörter an die Tafel. *Lösung:* Schreibtisch; Farbe; wie lang; Ungefähr; Ja, ich bin da
5. Verweisen Sie auch auf den Infospot.

## PHONETIK

**Arbeitsbuch 20–21:** im Kurs: Die TN haben in Lektion 3 die unterschiedlichen Längen der Vokale „a“ und „o“ geübt. Gehen Sie analog für die Vokale „e“ und „i“ vor. Machen Sie die TN besonders auf den Unterschied in der Aussprache zwischen kurzem, offenem „e“ und langem, geschlossenem „e“ aufmerksam. Sie können das geschlossene „e“ mit den TN trainieren, indem Sie sie bitten, „iiiiiiii“ zu sagen und dabei allmählich in „e“ überzugehen, wobei sie die Mundstellung weiterhin wie bei „iiiiiiii“ lassen, also: „iiiiiiiieeeee“.

**E3****Aktivität im Kurs: Ein Telefongespräch schreiben**

1. Die TN lesen die Anzeigen und die Redemittel unter den Inseraten.
2. Mithilfe der Redemittel aus E2 und E3 schreiben die TN in Partnerarbeit ein Telefongespräch. Ungeübte TN halten sich an die Inserate im Buch. Geben Sie geübten TN, die die Aufgaben auf dieser Seite leicht bewältigen konnten, Inserate aus der aktuellen Tageszeitung oder dem Internet oder lassen Sie sie, wie in der Rubrik „Schon fertig?“ vorgeschlagen, selbst Inserate schreiben. Sie schreiben ein Telefonat anhand dieser Inserate. Gehen Sie herum und helfen Sie den TN, wenn nötig.
3. Ein paar TN können ihre Gespräche vorspielen, wenn sie möchten. Simulieren Sie dabei eine möglichst „echte“ Telefonsituation, indem Sie die TN bitten, sich Rücken an Rücken zu setzen. Stellen Sie bei den freien Telefongesprächen Verständnisfragen an die anderen TN, z.B.: „Was möchte sie/er kaufen? Wie gross ist ...? Was kostet ...?“ Die TN haben dadurch einen wunderbaren Lerneffekt: Sie werden durch diese „Telefonate“ in eine authentische Hörsituation versetzt und müssen eine echte Verstehensleistung vollbringen.

**Arbeitsbuch 22–23:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

LERN  
TAGEBUCH

**Arbeitsbuch 24:** In dieser Lektion systematisieren die TN den neuen Wortschatz wiederum mithilfe eines Wortigels (vgl. Lektion 3). Eine Möglichkeit zum Erlernen des richtigen Artikels ist die farbige Kennzeichnung: Es werden verschiedene Farben eingesetzt, um die unterschiedlichen Artikel hervorzuheben und die Einprägung zu erleichtern. Die TN können sich also das Wort mithilfe des Wortigels und des Kontexts, in dem es vorkommt, merken und den dazugehörigen Artikel mithilfe der farbigen Markierung. Lassen Sie es sich zur Gewohnheit werden, die Artikel neuer Nomen an der Tafel immer mit farbiger Kreide bzw. Whiteboardmarkern zu markieren und zwar immer die gleiche Farbe für den gleichen Artikel. Ermuntern Sie auch die TN, sich diese zusätzlichen Signale anzugewöhnen und für jeden Artikel eine feste Farbe zu benutzen. Die TN ergänzen hier zunächst die ihnen bekannten und die neuen Vokabeln zum Thema „Wohnung“, „Möbel“ und „Elektrogeräte“. Dabei achten sie darauf, dass sie die Vokabeln mit dem bestimmten Artikel eintragen und die Artikel differenzieren.

Einen Test zu Lektion 4 finden Sie auf den Seiten 144–145. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten. Wenn Sie mit den TN den Stoff von Lektion 3 und Lektion 4 wiederholen möchten, verteilen Sie die Kopiervorlage „Wiederholung zu Lektion 3 und Lektion 4“ (Seiten 130–131): Die TN arbeiten zu zweit und würfeln abwechselnd. Würfelt ein TN eine ungerade Zahl, dann muss sie/er eine Aufgabe von Blatt A bearbeiten (der Reihe nach), würfelt sie/er eine gerade Zahl, so wählt sie/er eine Aufgabe von Blatt B. Die Partnerin / Der Partner kontrolliert jeweils.





### 1

#### Leseverstehen/Hörverstehen: Verschiedene Textsorten global verstehen

1. Die TN sehen sich das Foto an. Fragen Sie sie zur Einstimmung, was für Leute in den Häusern wohnen könnten. Schreiben Sie ggf. mögliche Antworten an die Tafel (Familien, Singles, Senioren, junge Paare ...). Wenn Sie in einer grösseren Stadt mit ähnlichen Bauten wie auf dem Foto unterrichten, können Sie auch fragen, wie gross die Wohnungen wohl sind und wie sie innen aussehen.
2. Die TN lesen die verschiedenen Texte auf der Seite. Geben Sie keine Wortschatzhilfen und erlauben Sie auch keine Wörterbücher. Es ist wichtig, dass die TN lernen, auch aus dem Kontext Rückschlüsse zu ziehen. Um das Verständnis der Texte zu sichern, können Sie die Kopiervorlage zum Zwischenspiel verteilen. Die TN lösen Übung 1 in Stillarbeit.  
*Lösung:* a) richtig; b) falsch; c) richtig; d) falsch; e) richtig; f) falsch; g) falsch; h) falsch
3. Spielen Sie die Nachricht vor. Die TN streichen die falschen Informationen in Übung 2 der Kopiervorlage zum Zwischenspiel durch bzw. entscheiden sich für die richtige. Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* falsch: a) Herr Dürr ist zu Hause. b) Herr Dürr arbeitet bei der DILEDA-Versicherung. c) Die DILEDA-Versicherung hat keine neue Adresse. d) Die DILEDA-Versicherung hat die Hausnummer 5. e) Die Versicherung hat das Büro im vierten Stock. f) Das Haus ist weiss.
4. Die TN lesen nun die Aufgabe. Damit die TN die Aufgabe lösen können, geben Sie ihnen einige Hinweise zur Zählung der Hausnummern in der Schweiz (siehe unten).
5. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Partnerarbeit. Mithilfe der Texte und des Nachrichtentextes auf dem Anrufbeantworter versuchen sie herauszufinden, wer wo wohnt. Erinnern Sie die TN daran, sich für die Beantwortung der Aussagen relevante Passagen in den Texten zu markieren. Geübte TN versuchen, sich selbstständig Notizen zum Hörtext zu machen. Ungeübte TN legen sich Übung 2 der Kopiervorlage bereit, denn die Informationen der Übung helfen beim Lösen der Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
6. Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* Andrea Keller: b; Elektro Schuster: a; 1-Zi-Wohnung für 270.-: c; Wohngemeinschaft Tschaidse/Önder: d; DILEDA-Versicherung: e
7. *fakultativ:* Wenn die TN möchten, können sie ihrer Partnerin / ihrem Partner das Haus beschreiben, in dem sie wohnen (Übung 3 der Kopiervorlage zum Zwischenspiel).



#### LANDES KUNDE

Die Zählung der Hausnummern beginnt in den meisten Städten und ländlichen Gemeinden an dem Ende der Strasse, das näher am Zentrum liegt, bzw. an der Stelle, wo die kleinere Strasse von einer grösseren abzweigt. Das gilt vor allem für Wohnviertel. Gezählt wird aufsteigend, allerdings befinden sich auf der einen – meistens der rechten – Seite nur die geraden Nummern, auf der anderen – linken – Seite nur die ungeraden Nummern. Wer also eine Strasse entlanggeht auf der Suche nach einer bestimmten Hausnummer, sollte sich vorab für eine Strassenseite entscheiden und dann in Zweierschritten (2, 4, 6 ...) weiterzählen. Dieses System gilt häufig, aber nicht immer. In kleinen Dörfern, in denen es keine längeren Strassenzüge gibt, kann es sein, dass Häuser in der Reihenfolge nummeriert wurden, in der sie erbaut wurden. Es gibt dann keine Systematik, allerdings auch nur wenige Häuser.



### 1 Wortfeld „Aktivitäten im Mietshaus“

1. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Überprüfen Sie das Vorwissen der TN, indem Sie mit ihnen alle Wörter und Aktivitäten sammeln, die sie im Bild benennen können. Notieren Sie die Begriffe der TN an der Tafel.
2. Die TN ordnen die Begriffe in Aufgabe a) dem Bild zu. Helfen Sie bei Schwierigkeiten.  
*Lösung:* 1 ein Fenster; 2 das Treppenhaus; 3 der Spielplatz; 4 eine Tür
3. *fakultativ:* In Kursen mit TN, die schon Vorkenntnisse haben („falsche Anfänger“), können Sie anhand der vier Begriffe einen wesentlichen Unterschied zwischen bestimmtem und unbestimmtem Artikel erklären. Wenn es eine Sache sowieso nur einmal gibt, also klar ist, was/wer gemeint ist, dann wird der bestimmte Artikel benutzt. (Ein Haus hat in der Regel nur ein Treppenhaus und nur einen Spielplatz.) Gibt es von einer Sache mehrere, wird der unbestimmte Artikel zur Einführung des Gegenstands benutzt (ein Fenster von mehreren, eine Tür von mehreren).
4. Die TN lösen Übung b) in Stillarbeit. Falls vorab noch nicht alle Wörter von den TN genannt worden sind, klären Sie zuerst unbekanntes Wortschatz.
5. Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* Ein Mann wäscht ein Auto: d; Ein Mann grilliert: c; Eine Frau macht Musik: a; Die Haustür ist offen: e

### 2 Leseverstehen 1: Verstehen, was eine Hausordnung ist

1. Die TN lesen die drei Fragen. Helfen Sie ggf. mit den Wörtern „erlaubt“ und „verboten“.
2. Die TN lesen die Hausordnung. Fragen Sie: „Was ist richtig?“  
*Lösung:* Was ist in dem Haus erlaubt, was verboten?
3. Erklären Sie unbekannte Wörter oder lassen Sie sie von TN mit Vorkenntnissen erklären. Beispiel „Zimmerlautstärke“: Spielen Sie Musik vor. Drehen Sie die Musik zuerst ganz leise, dann ganz laut und dann auf Zimmerlautstärke.

### 3 Leseverstehen 2: Eine Hausordnung verstehen

1. Die TN lösen die Übung allein oder zu zweit.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* Bild a: ja; Bild b: nein; Bild c: nein; Bild d: nein; Bild e: ja

### PROJEKT

1. Bitten Sie die TN, Kopien ihrer Hausordnung mitzubringen, wenn das möglich ist. Alternativ können Sie die Hausordnung der Schule oder Ihres Wohnhauses mitbringen.
2. Notieren Sie die Begriffe „Lärm“, „Sicherheit“, „Fahrzeuge“ und „Haustiere“ an der Tafel und fragen Sie: „Finden Sie Informationen dazu in der Hausordnung?“ Die TN markieren in der Hausordnung, wenn sie etwas zu diesen Oberbegriffen finden. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  
! Hausordnungen im Original sind meist sehr kompliziert formuliert. Es geht auf dem Lernniveau A1 nicht darum, dass die TN sie im Detail verstehen. Zur Schweizer Lebenswirklichkeit gehört es aber, dass die TN wissen, dass es Hausordnungen gibt und dass sie verbindlich sind.
3. Weil Hausordnungen so schwierig zu verstehen sind, sollten Sie den TN Redemittel an die Hand geben, damit sie um Erklärung bitten können, z.B.: Entschuldigen Sie, ist Grillieren erlaubt? / Was bedeutet „Rauchen im Treppenhaus verboten“? ...
4. Genauso wichtig ist es, dass die TN Warnhinweise und Hinweisschilder in einem Mietshaus verstehen, z.B. zu Fluchtwegen oder Brandgefahr. Gehen Sie mit den TN durch die Sprachschule und erklären Sie die Warnhinweise in diesem Gebäude.



### 1

#### Leseverstehen: Kosten im Mietvertrag

- Laden Sie vorab einen Standard-Mietvertrag aus dem Internet herunter (z.B. bei [www.mieterverband.ch](http://www.mieterverband.ch)) oder besorgen Sie einen im Schreibwarenladen. Zeigen Sie den TN den Mietvertrag.
- Die TN lesen die Anzeige und füllen die Angaben im „Mietvertrag“ aus. Alternativ oder zusätzlich können die TN die Angaben in Kopien des Standard-Mietvertrags eintragen und dort ausserdem die Informationen zu Kautions- und Grösse der Wohnung ergänzen.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* MZ: 720.–; NK: 95.–
- Erklären Sie das Wort „Strom“, indem Sie z.B. das Licht ein- und ausschalten oder den CD-Spieler in die Steckdose stecken.
- Die TN lesen den Kontoauszug und sprechen darüber.  
*Lösung:* Ben zahlt 815.– für die Miete. Er zahlt 35.– für Strom.
- Die TN sollten verstehen, dass Zahlungen für Miete und Strom in der Regel monatlich zu zahlen sind. Schreiben Sie zur Verdeutlichung ein paar Daten (1.1.20., 1.2.20.. usw.) an die Tafel und daneben die Zahlungen, sodass erkennbar ist, dass sich dieselben Zahlungen jeden Monat wiederholen.
- Schreiben Sie einige grosse Energieversorger aus Ihrer Stadt/Region an die Tafel und fragen Sie: „Woher kommt Ihr Strom?“ Den TN sollte bewusst werden, dass es verschiedene Stromanbieter gibt.

### 2

#### Hörverstehen: Mitteilungen von der Hausverwaltung verstehen

- Die TN lesen die Aufgabe. Sie hören die Mitteilung und kreuzen ihre Lösungen an.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) Die Firma Burghof. b) Die Heizung. c) Er möchte in die Wohnung. d) Heute Abend.
- Die TN nennen auf Zuruf den Namen ihrer Hausverwaltung. So wird klar, ob ihnen diese bekannt ist.

#### PROJEKT

- Schreiben Sie „Einwohnerkontrolle“ oder die Bezeichnung für diese Behörde in Ihrer Region an die Tafel. Fragen Sie, wer schon dort war (vermutlich alle), und machen Sie deutlich, dass jeder in der Schweiz meldepflichtig ist.
- Kündigen Sie vorab bei der Einwohnerkontrolle an, dass Sie mit dem Kurs kommen, und gehen Sie gemeinsam zur Einwohnerkontrolle. Die TN sollten wissen, wo die Einwohnerkontrolle ist, wann die Öffnungszeiten sind und wie die Telefonnummer ist. Die TN machen sich dazu Notizen.
- Eine freundliche Mitarbeiterin / Ein freundlicher Mitarbeiter stellt sicher Meldeformulare zur Verfügung, auf dem die TN ihre gegenwärtige Adresse eintragen können – zu Übungszwecken, versteht sich.  
*Variante:* Wenn das Thema „Wohnen“ bei Ihnen im Kurs ein bedeutendes Thema ist bzw. wenn Sie das Gefühl haben, dass manche TN hier noch Informationsbedarf haben, können Sie mit Ihren TN auch das Amt für Wohnungswesen besuchen. Dort erhalten die TN Informationen über günstige Wohnungen (Genossenschaftswohnungen), Sozialwohnungen bzw. Mietzuschüsse.